Naruto und die Drachenninja

~~PAUSIERT~~

Von Givrali

Kapitel 12: Test ?!?!

Und schon kommt das nächste Kapitel und eine Weitere kleine Änderung und zwar nenne ich den Drachenschatten jetzt Lungkage, so werden Asiatische Drachen genannt. Das passt perfekt zu dem Symbol auf dem Stirnband. Ich weiß ich habe viele Fragen aufgeworfen, aber keine Sorge die werden noch alle in laufe der Story geklärt.

Test ?!?!

Ein nervendes Geräusch holte mich aus meinen Träumen. Missgelaunt über den Lärm, ließ ich meine Hand hervorschnellen und schmieß den Wecker runter. Momentmal Wecker? Fragte ich mich in Gedanken. Und dann viel es mir wieder ein, Minija hatte mir bevor ich ins Bett gegangen bin einen Wecker in die Hand gedrückt, der auch bereits gestellt war.
Eigentlich relativ praktisch, aber nur eigentlich. In Konoha hatten meine Wecker nie lange überlebt.
Da ich noch müde war wollte ich mich noch einmal in meine Kissen kuscheln. Doch daraus wurde nichts, denn Yatagara hielt es für nötig mir über das Gesicht zu lecken.
„Jaja ich steh ja schon auf!“ Nur wiederwillig setzte ich mich auf und streckte mich einmal um den Schlaf aus meinen Gliedern zu kriegen.
Immer noch müde schwang ich meine Beine aus dem Bett und stand schließlich ganz auf. Filana und Yatagara sprangen wie wild um mich rum. Yatagara war meiner Meinung nach gewachsen, vielleicht nur ein paar Zentimeter, aber er war eindeutig größer geworden. Ich sollte eigentlich mal Minija mal fragen wie schnell Drachen überhaupt wachsen und wie groß sie im Allgemeinen werden. „Ist ja schon gut ihr beide. Geht doch schon mal runter in die Küche ich geh nur kurz Duschen. Wenn ihr nichts dagegen habt.“ Meinte ich etwas sarkastisch da die beiden einfach nicht aufhörten mir um die Beine zu laufen und so ein weiter kommen undmöglich machten. Darum bewegte ich mich zuerst etwas schwerfällig zur Tür und öffnete sie und schon rasten die beiden wie geölte Blitze aus meinem Zimmer. Darüber konnte ich nur den Kopf schütteln, die beiden waren eben noch sehr jung. Die Tür ließ ich auf, es würde sich nicht lohnen sie wieder zu schließen. Also ging ich zu meinem Kleiderschrank und fischte mir etwas zum Anziehen raus. Es war eine schwarze kurze Hose und ein dunkelblaues T-Shirt, dazu noch eine schwarze Boxershorts. Der Einkaufsbummel hat sich wirklich mehr als gelohnt. Immer noch nicht ganz wach machte ich mich nun endlich auf den Weg ins Badezimmer. Da ich mir sicher sein

konnte das ich nicht gestört werde schloss ich auch nicht die Tür ab. Meine Klamotten schmieß ich erstmal auf einen Haufen. Gerade machte ich mich daran mein T-Shirt anzuziehen, als ich aus dem Augenwinkel etwas auf meiner Schulter sah was dort überhaupt nicht hingehörte. „Was ist das denn?“ fragte ich mich selbst. Auf meiner rechten Schulter war das japanische Schriftzeichen für Licht ein tätowiert und da war nicht nur das Schriftzeichen, sondern es war auch noch ein Phönix abgebildet. Der Phönix hatte seine Flügel vollständig ausgebreitet und das Zeichen für Licht war in dem Oberkörper des Feuervogels eingearbeitet.
Genau in dem Moment wo ich dieses Zeichen sah, viel mir mein merkwürdiger Traum wieder ein. „Kann es sein…. Das war gestern aber zu tausend Prozent noch nicht da! Hat das was mit dem Traum zu tun?“ Während ich vor mich hin grübelte fing mein Kopf an zu rebellieren, ich bekam Kopfschmerzen.
Schließlich gab ich mich geschlagen und entledigte mich meiner Sachen und stieg erstmal unter die Dusche.
Das kalte Wasser tat richtig gut, es verschreckte die Glieder und sorgte dass der Körper langsam in Gang kam. Nachdem ich mich wach gemacht hatte stellte ich das Wasser auf warm ein und schäumte mir die Haare ein. Schluss endlich wusch ich mir den Schaum wieder aus den Haaren. Meine Stirn die immer noch, durch die Kopfschmerzen pochte legte ich an die kalten Fliesen der Dusche.
Langsam Schalltete ich ab und war keine Sekunde später wieder in den Gängen die mich zu Kyubi führen würden. „Zu erst besuchst du mich gar nicht mehr und nun bist du schon wieder hier. Was kann diesmal für dich tun Welpe?“ „Weißt du was das gestern für ein Traum war Kyu.“ „Wie du bereits gesagt hast war er nur ein Traum, also kein Grund beunruhigt zu werden Welpe.“ Versuchte er sich etwas raus zu reden, was ihm aber nicht gelang. „Ach nur ein Traum? Wie erklärst du mir dann das?!“ damit deutete ich auf das Teichen auf meiner Schulter. Kyubis Gedanken ratterten nur so, während er verzweifelt nach einer Antwort suchte. „Ach kleiner Welpe, es ist leider noch zu früh.“ Meinte er schließlich. „Was meinst du damit zu früh??!! Kyu ich muss wissen was das ganze zu bedeuten hat!“ schrie ich den Fuchs an. „NEIN!“ schrie er mich an. Unter der gewaltigen Lautstärke zuckte ich zusammen. „Verzeih mir Welpe. Du musst wissen ich habe nicht gerne Geheimnisse vor Personen die mir nahe stehen. Aber dieses Geheimnis muss leider noch geheim bleiben. Ich weiß dass du in dieser Hinsicht wie ein junger Fuchs bist, der einfach alles wissen will und sich nicht mit einem Nein zufrieden gibt. Doch dieses Mal musst du dich bitte damit zufrieden geben. Du wirst das Geheimnis bald lüften. Aber noch nicht.“ Seine Stimme wurde immer sanfter während er sprach. Ich wusste dass er recht hatte, diese Stimme schlug er nur ein wenn ihm etwas wirklich wichtig war. „Gut ich werde nicht mehr weiter Nachfragen bis die Zeit gekommen ist. Da ich weiß das mir das nicht ohne triftigen Grund verschweigen würdest.“ „Das freut mich. Wenn ich dir aber etwas sagen darf du solltest dich lieber Beeilen sonst kommst du noch zu spät zu ersten Training.“ „Was? Ach du heilige Scheiße das habe ich ja vollkommen vergessen!“ Ohne mich zu verabschieden verschwand ich wieder aus meinen Gedanken. Als mein Blick auf die Uhr glitt die im Bad stand, musste ich erstmal schlucken. Es war schon zehn vor acht! Ich musste in zehn Minuten am Trainingsplatz sein! Selbst wenn ich wie ein Bekloppter renne brauche ich ganze 20 Minuten.
Schnell sprang ich aus der Dusche trocknete mich ab und zog mich an.
Was für ein Glück hatte ich meinen Rucksack gestern schon gepackt und musste mir eben diesen nur noch aus meinem Zimmer holen. Als ich die Treppe runter hüpfte zog ich mir noch schnell und irgendwie die Schuhe an. Unten angekommen eilte ich noch

kurz in die Küche um Yatagara zu holen. Minija stand in dieser und lächelte mich gut gelaunt an. „Guten Morgen Naru-chan. Willst du noch frühstücken oder reicht die Zeit dafür nicht mehr?“ „Tut mir Leid kann nicht… keine Zeit….schon zu spät dran.“ Brachte ich schwer Atmend hervor. „Dann iss wenigstens ein Tost unterwegs.“ Meinte sie und hielt mir ein Tost mit Käse unter die Nase. „Ja mach ich.“ Schnell war das Tost zur Hälfte in meinem Mund verschwunden. Leicht gestresst lief ich schließlich raus in den Garten, Yatagara war mir zum Glück gefolgt. Da ich Momentan meinen Mund nicht benutzen konnte, ritzte ich mir mit einem Kunai in den Finger. Als es anfing zu Bluten steckte ich das Kunai wieder weg und fing an Fingerzeichen zu formen. Nachdem ich fertig war legte ich meine Hand auf den Boden und schon entstand eine Rauchwolke. Aus dem Rauch trat ein brauner Fuchs der ein Halstuch um den Hals trug. Er war ungefähr 1,90 Meter groß, also groß genug um geritten zu werden. „Ah hallo Naruto-sama was kann ich für dich tun.“ Fragte mich der Fuchs freundlich. Aber dennoch höflich. Mein Tost hatte ich glücklicher weise schon runter geschlungen so konnte ich dem Fuchs ohne Probleme antworten. „Keine Zeit für lange Reden Taiko, ich hab verschlafen und hab nur noch knapp fünf Minuten bis das Training beginnt ich brauche also kurz deine Hilfe. Bringst du uns hin?“ „Was ist das denn für eine Frage Naruto-sama? Natürlich bringe ich euch dorthin. Ihr müsst mir nur sagen wo ich lang muss.“ „Kein Problem.“ Schon schwang ich mich auf den Rücken von Taiko, Yatagara sprang eben falls auf seinen Rücken und bohrte seine Klauen vorsichtig und leicht in sein Fell.
„Gut wir sind Start klar Taiko.“ „Dann haltet euch fest.“ Und schon waren wir unterwegs. Taiko lief so schnell das es schon fast den Anschein machte als würde er fliegen. Aus dem Augenwinkel heraus sah ich wie sich fast jeder der Dorfbewohner zu uns umdrehten. Kein Wunder wann sah man schon mal einen 1,90 Meter großen Fuchs der mit Passagieren auf dem Rücken durch die Stadt lief. „Schneller Taiko wir haben kaum noch Zeit.“ Sprach ich dem Fuchs ins Ohr. „Ich beeil mich schon Naruto-sama, wir werden in ca. zwei Minuten da sein.“ „Das müsste noch reichen um pünktlich da zu sein.“ „Hoffen wir es mal.“ Meldete sich auch mal Yatagara zu Wort. Und Taiko sollte recht behalten nach zwei Minuten war der Trainingsplatz in Sicht. Auf einmal ging Taiko während des Laufens in die Knie und sprang ab. Die letzten Meter flogen wir also. Wir landeten genau in der Mitte des Platzes. Wir wurden von allen Seiten aus mit großen Augen angesehen. Es waren bereits alle auf dem Trainingsplatz. „Sind wir noch rechtzeitig?“ fragte ich japsend. „Ihr beide habt es gerade noch geschafft. Obwohl ich schon seit einer halben Stunde hier bin. Aber ich bin da überhaupt kein Maßstab, ich komme immer zu früh.“ Meinte unser Sensai Rina. „Dann ist ja gut, ich dachte schon wir währen zu spät. Danke für deine Hilfe Taiko, ohne dich währen wir nie rechtzeitig da gewesen.“ Sprach ich zu dem Fuchs. „Ach keine Ursache dafür bin ich doch da. Auf wiedesehen ihr beide und zögert nicht mich zu rufen wenn ihr wieder meine Hilfe braucht.“ Und schon verschwand der Fuchs wieder in einer Rauchwolke. Mit einem Lächeln wand ich mich wieder an Rina „Ernsthaft sie kommen immer zu früh zu irgendetwas?“ wollte ich neugierig wissen. „Ja allerdings, ich gehe damit manchen Leuten schon ziemlich auf die Nerven.“ Klärte sie mich auf während sie ein wenig rot um die Nase wurde und sich mit dem Zeigefinger an der Schläfe kratzte. „Lieber zu früh als ständig zu spät kommen.“ Murte ich etwas sauer. „Wie meinst du das denn?“ fragte sie mich nun ziemlich interessiert. „Nun mein früherer Sensai in Konoha war der zu spät kommer Nummer eins. Er kam meistens drei Stunden zu spät, aber von uns wurde immer verlangt pünktlich zu sein. Ziemlich ungerecht wie ich finde.“ „Allerdings das ist wirklich ungerecht. Ein guter Sensai ist immer pünktlich. Kommt auch nur einer

vom Team zu spät schädigt das die Moral des Teams, es kommt so kein Teamgefühl auf.“ „Und er hat es geliebt in Rätseln zu sprechen. Er hat nie klare Anweisungen gegeben.“ „Da ist du ja an einen ganz schönen Trottel als Sensai geraten. Aber was will man machen deine Zeiten in Konoha sind vorbei und jetzt arbeitest du unter mir. Und eins kannst du mir glauben ich bin nicht so ein Trottel!“ „Ja.“ „Gut da wir nun endlich vollzählig sind kann ich auch unsere Mission erklären. Besser gesagt euren Test.“ „Was TEST!!!“ reifen wir im Chor. „Ja einen kleinen Test um eure Fähigkeiten zu beweisen. Und zwar gehen wir dafür in eine Mine.“ „Eine Mine?“ fragte Tai nach. „Ja eine Mine.“ Kam es leicht belustigt von Rina. „Meine Güte das ist doch nicht auszuhalten. Schon wieder so ein blöder Test!“ „Gab es bei euch in Konoha auch so einen Test.“ Wollte Komaki von mir wissen. „Hm… Einen blöden Glöckchen Test. Drei Leute und nur zwei Glöckchen. Wenn man es nicht schafft muss man zurück zur Akademie.“ Gab ich etwas bissig zurück. Dieser Test war schrecklich. Und ich hasste es darüber zu reden, wenn ich nur daran dachte dass ich meine wahre Stärke zurück halten musste um nicht unnötig aufzufallen, sträubten sich mir die Nackenhaare.
Auch die anderen merkten dass mir dieser Test ganz und gar nicht gefallen hatte. Und hörten glücklicher weise auf in der Wunde zu bohren. Ohne weitere Probleme machten wir uns auf den Weg zu der Mine. Um dort unseren Test zu machen.

„Also hört mir jetzt ganz genau zu ich erkläre euch nur einmal was ihr machen müsst.“ Wir nickten lediglich nur. „Gut. Wie ihr seht gibt drei Tunnel also für jeden von euch einen. Am Ende der Tunnel wird jeder von euch eine Schriftrolle finden die er wieder zurück bringen soll. Es ist kein Test der eure körperliche Stärke testet sondern eure innere Stärke.“ „Wegen der Dunkelheit.“ Meinte Komaki. „Ganz richtig. Die Gewissheit erst wieder aus der Mine rauszukommen wenn man die Schriftrolle gefunden hat kann einen Wahnsinnig machen. Viele sind daran gescheitert. Aber nun genug gequatscht macht euch auf den Weg. Je eher ihr drin seit desto eher kommt ihr auch wieder raus.“ Sagte sie mit einem Zuckersüßen Lächeln.
Kurz sahen wir uns an ehe wir uns gegenseitig zunickten und uns schlussendlich austeilten. Jeder ging in einen Gang.
Komaki nahm den rechten, Tai den mittleren und ich den linken.
Je weiter ich mich vom Ausgang entfernte desto dunkler wurde es in dem Gang. Ich hörte nur zwei Dinge in dieser Dunkelheit erstens meine eigenen Schritte und zweitens Yatagaras Klauen die auf dem Steinboden klapperten. „Was hältst du von diesem Test Yatagara?“ „Das kann ich schlecht beurteilen. Aber auf den ersten Blick scheint dies eine einfache Aufgabe zu sein.“ „Ja aber nur auf den ersten Blick. Es gibt bestimmt noch einen Hacken an der Sache.“ „Weißt du was mich gerade ganz schön interessiert Naruto?“ „Nein was denn?“ „Wie kannst du im Dunkeln sehen. Ich kann sehen, ich bin ein Drache, meine Augen sind perfekt an die Dunkelheit angepasst und somit kann ich im Dunkeln sehen wie am Tag.“ „Ach das… das ist so eine Sache.“ „Und was für eine Sache?“ „Nun vielleicht hast du es bereits gemerkt aber meine Aura ist anders als die von normalen Menschen.“ „Aber du bist doch ein normaler Mensch!“ meintest du empört. „Nein leider nicht ich bin ein Jinchuriki.“ „Ein Jinchuriki? Was ist das den?“ „Das ist jemand in dem einer der neun verschiedenen Bijus versiegelt wurde.“ „Dann hast du also einen von den neun obersten Dämonen in dir.“ Ich nickte nur. „Und welchen?“ wollte er ganz wissbegierig wissen. „Den neunten Schwanz Kyubi.“ Sprach ich mit etwas Stolz in der Stimme. „Also denn Bos der Böse.“ „So in etwa. Er hat mir die Fähigkeit gegeben in der Dunkelheit zu sehen.“ „Wow… Also wenn er dir ein Geschenk gemacht hat seit ihr beide befreundet oder?“ „Ja sind wir. Er

war der einzige auf den ich mich verlassen konnte. Jetzt aber mal zu was anderem siehst du auch da vorne das Licht?“ und deutete mit dem Finger nach vorne. „Du hast recht da ist Licht.“ „Das Ende des Tunnels.“
Da unsere Augen so gut waren mussten wir noch weitere fünf Minuten durch den Gang gehen ehe wir das Ende erreicht hatten. Am Ende des Tunnels befand sich eine gewaltige Hölle. Und in der Mitte der Hölle war ein kleiner Altar auf dem eine Schriftrolle lag. Neben dem Altar waren Fackeln aufgestellt worden. „Hol endlich die Schriftrolle, ich kann zwar im Dunkeln sehen aber dennoch will ich hier so schnell wie möglich wieder raus.“ Sagte mir Yatagara ziemlich ungeduldig. „Jaja ich hol sie ja schon.“ Antwortete ich. So schritt ich nun zum Altar um die Schriftrolle zu holen. Trotz meiner guten Augen sah ich nicht den kleinen Schatten der am Boden, im Schatten des Altars auf mich lauerte. Genau in dem Moment wo ich die Schriftrolle in die Hand nahm, schlug das Wesen zu. Ein schmerz durch zuckte mein Bein und breitete sich in Sekunden schnelle in meinem gesamten Körper aus. Ich schrie gepeinigt von schmerzen auf und sackte auf meine Knie zu Boden. Mein Atem ging stockend, meine Sinne waren kurz so benebelt das ich nicht hörte wie Yatagara auf geregt meinen Namen rief. „Naruto alles in Ordnung was ist den los.“ „Ich…weiß...es nicht.“ Kam es nur stockend. „Irgendetwas hat mich gebissen.“ „Ich kann nichts sehen, aber wir sollten so schnell wie möglich von hier verschwinden. Wer weiß was das für ein Tier war!“ meinet Yatagara nach dem er den Kopf kurz hin und her geschwenkt hatte, um sich einen Überblick zu verschaffen. „Ich weiß.“ Kam es atemlos von mir. Die Schriftrolle verstaute ich in meinem Ninjabeutel.
Vorsichtig und langsam machte ich einen Schritt vor den anderen. Meine Beine fühlten sich wie Pudding an, als ob sie jeden Moment nach zu geben drohten.
Yatagara ging diesmal nicht ruhig neben mir sonder lief aufgeregt vor mir, sein Schweif zuckte ununterbrochen, wie bei einer aufgeregten Katze hin und her. Sein Kopf schwenkte in alle Richtungen und änderte abrupt die Richtung. Es schein als ob er alle Gefahren so er aufspüren wollte.
Der Rückweg so kam es mir vor dauerte Stunden, jeder weiterer Schritt schmerzte in meinem Fuß und brannte in meinem Knöchel wie pures Feuer. Wen der Schmerz nur dableiben würde wo er war dann währe es vielleicht nicht ganz so schlimm, doch dieser Gefallen wurde mir nicht getan! Der Schmerz breitete sich langsam über mein komplettes Bein aus, es war so als ob jede Faser meines Beines anfing von innen heraus zu brennen. Mir wurde schwindlig, ich drohte das Bewusstsein zu verlieren, aber ich wollte nicht einfach so Ohnmächtig werden egal wie schlimm der Schmerz auch war. Immerhin konnte ich schon den Ausgang sehen. Die ganze Zeit war Yatagara vor mir her gelaufen doch nun lies er sich wieder auf meine höhe zurück fallen, er spürte wohl das ich jeden Moment zusammen zu brechen drohte. Mein Atem ging nur noch stoßweise, mir ran kalter Schweiß von der Stirn, aber dennoch brannte in mir eine Hitze die mich zu verbrennen drohte.

„Ah da seit ihr beide ja, ich hab schonleicht angefangen mir Sorgen zu machen.“ Sprach Rina uns an als wir endlich aus der Hölle rauskamen. „Naruto alles in Ordnung du siehst so blass aus.“ Erkundigte sich Komaki nett ja fast schon liebevoll. Doch ich konnte einfach nicht mehr Antworten. Mir wurde schwarz vor Augen und alles fing an sich zu drehen, meine Beine gaben schlussendlich nach und ich fiel in die Wohltuende Dunkelheit. Wie eine Decke hüllte sie mich ein und verschlang mich einfach.
Ich merkte nicht wie Rina mich auf aufgefangen hatte und wie die anderem rief.
„NARUTO!!!“

ENDE
So mit so einem Ende hättet ihr wohl nie gerechnet was.
Ich wollte mich mal wieder ganz herzlich für die Kommis bedanken die ich jedes Mal kriege.